

## Literarisches.

Wie der „Aachener Volksfreund“ in einem Artikel vom 18. Mai d. J. berichtet, tritt der bekannte, von vielen Seiten angefeindete Reisechriftsteller Karl May mit einem neuen Werk, und zwar mit dem Drama „Babel und Bibel“, einer arabischen Phantasie in zwei Akten, an die Deutlichkeit. Dieses Drama bildet den eigentlichen Anfang seines Hauptwerkes, zu dem man die bisher erschienenen „Reiseerzählungen“ nur als Vorstudien anzusehen hat. Ja, dem erwähnten Artikel heißt es ferner:

„... daß man von gesicherter Seite diese Studien und Skizzen für vollgültige Werke halten und handhaben könnte, und man darf den nun endlich erscheinenden Resultaten dieser psychologischen Art-Nebungen also wohl mit Spannung entgegensehen. Das erste dieser seiner „eigentlichen Werke“ ist ein Drama großen Stiles: „Babel und Bibel“, welches in den Ruinen Babylons spielt. Schon das beweist, daß es sich hier um einen echten Karl May handelt, in dem höchstwahrscheinlich Marah Durimeh, die allen seinen Lesern wohlbekannt ist und doch so geheimnisvolle „Menschheitsseele“, aus dem Halbdunkel der Vorübungen in ganzer, voller und hellbeleuchteter Gestalt hervortreten wird. Federmann weiß, daß dieser Autor in höchstem Grade dramatisch schreibt. Es ist gewiß eine Rührung, die „Menschheitsseele“ auf die Bühne bringen zu wollen, und es hat sich erst zu zeigen, ob dieses Wagnis ihm gelingen wird. jedenfalls aber wird diejenige Direction, die für die erste Aufführung sorgt, von einer Tat zu sprechen haben, die in mehr als einer Hinsicht keine gewöhnliche ist.“

May selbst schreibt in einem offenen Brief, in welchem er den Angriffen seiner Gegner entgegentritt, an den Verleger seiner „Reiseerzählungen“, J. F. Lehmann, in bezug auf sein eigenes Hauptwerk:

„Ich bin von Ungebildigen wiederholt gefragt worden, von welcher Art dieses eigentliche Werk denn sei. Wer dreißig Bände liest und dann zu seinem Erstaunen hört, daß er nun erst am Schluß der Einleitung stehe, der hat ein Recht zu dieser Frage. Ich bin es ihm schuldig, eine wenn auch nicht vollständige, so aber doch genügende Antwort zu erläutern. Ich gebe sie in dem soeben jetzt erscheinenden Drama „Babel und Bibel“, eine arabische Phantasie in zwei Akten von Karl May. Wer da sieht, daß es sich hier um den Unterschied zwischen Gewalt- und Edelmenschen handelt und daß die allen meinen Lesern so wohlbekannte Marah Durimeh die Menschheitsseele ist, dem muß es unglaublich erscheinen, daß es Leute geben hat, die behaupteten, ich habe, und zwar nur zur Unterhaltung ungestrigter Menschen, weiter nichts als ganz gewöhnliche Indianer- und Beduinengeschichten geschrieben!“

In der Tat erscheint es jedem, der May mit einiger Aufmerksamkeit gelesen hat, verwunderlich, wenn er bemerkt, daß so mancher „Kritiker“ ihn mit der Bezeichnung „Jugendchriststeller“ beeckt und zugleich auch abtut. Neuerdings ist man von diesem Irrtum abgekommen, zumal im vorigen Jahre die neuen Titelzeichnungen zu Mans Werken von Professor Sacha Schneider's Künstlerhand erschienen, welche sowohl durch die ihnen zu Grunde liegende hohe künstlerische Idee und ferner durch die glänzende Technik, mit der der bekannte Meister die Gestalten behandelt hat, das Interesse und die Bewunderung der gesamten Kunstschaft wachrufen.

W. F. E. S. M. A. L. A. D. A.